

Geheime Verschlusssache

Geheime Verschlusssache

GVS-Nr.: A 472 875

01. Ausfertigung = ... Blatt

188

A u s f ü h r u n g e n

des Ministers für Nationale Verteidigung

auf der 24. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister

zum 1. Tagesordnungspunkt

"Zu den Grundlagen der Konzeption der Vervollkommnung
der Vereinten Streitkräfte bei Gewährleistung
der Hinlänglichkeit der Verteidigung"

Genosse Vorsitzender!

Genossen Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister!

Genossen Generale, Admirale und Offiziere!

Gestatten Sie, daß ich mich zunächst herzlichst für die Glückwünsche zu meiner Berufung als Minister für Nationale Verteidigung der Deutschen Demokratischen Republik bedanke.

Ich möchte Ihnen versichern, daß ich nach besten Kräften bemüht sein werde,

- zur Festigung der Waffenbrüderschaft zwischen den Armeen unserer verbündeten Länder,
- zur Entwicklung der Vereinten Streitkräfte entsprechend den neuen Erfordernissen einer hinlänglichen Verteidigung und damit
- zur Sicherung des Friedens und zum Schutz des Sozialismus beizutragen.

Wie Sie wissen, steht meine Berufung zum Minister für Nationale Verteidigung im Zusammenhang mit der für unser Land und auch für unsere Streitkräfte komplizierten Situation, die im Resultat einer tiefen Krise unserer Partei entstanden und mit der Erneuerung unserer gesamten Gesellschaft verbunden ist.

Unsere Regierung hat mit einer Regierungserklärung für die Erneuerung des Sozialismus in unserem Lande den Weg aufgezeigt, um diese Krise zu überwinden.

Das Grundanliegen dieser Regierungserklärung besteht darin, durch breiteste Zusammenarbeit aller gesellschaftlichen Kräfte die DDR als friedliebenden sozialistischen Staaten im Zentrum Europas zu bewahren und weiterhin aktiv zum Prozeß der internationalen Entspannung beizutragen.

Das Ministerium für Nationale Verteidigung, die Teilstreitkräfte der NVA und die Grenztruppen der DDR haben sich mit großem Verantwortungsbewußtsein dem revolutionären Erneuerungsprozeß unserer sozialistischen Gesellschaft gestellt.

Gegenwärtig konzipieren wir eine tiefgreifende Militärreform. Es geht vor allem darum, den Charakter der Nationalen Volksarmee als Armee des ganzen Volkes stärker auszuprägen und die Landesverteidigung auf die neuen Bedingungen auszurichten.

Dabei sind viele grundsätzliche Probleme noch in der Diskussion.

Völlig klar ist jedoch, daß wir auch künftig unseren Bündnisverpflichtungen treu bleiben und die enge Zusammenarbeit mit der Sowjetarmee und den anderen Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages weiterentwickeln werden.

Genossen!

Ich möchte nicht versäumen, Ihnen, werter Genosse Minister K a r p a t i , sowie allen Organisatoren dieser Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages für den herzlichen Empfang, die erwiesene Gastfreundschaft und die guten Arbeitsbedingungen zu danken.

Wir haben uns davon überzeugt, daß dank der sorgfältigen Arbeit der Gastgeber, der Unterstützung durch die verantwortlichen Genossen aus den Führungsorganen der Vereinten Streitkräfte und dank der persönlichen Aktivitäten

- des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte,
Genossen Armeegeneral *L u s c h e w*,
- des Ersten Stellvertreters des Oberkommandierenden und Chefs des Stabes der Vereinten Streitkräfte,
Genossen Armeegeneral *L o b o w*, sowie
- des Stellvertreters des Oberkommandierenden für Bewaffnung und Chefs des Technischen Komitees,
Genossen Generaloberst *M a m t s c h u r*,

alles getan wurde, um einen erfolgreichen Verlauf der Sitzung zu gewährleisten.

Liebe Genossen!

Die Herausarbeitung der Grundlagen für die Konzeption der Vervollkommnung der Vereinten Streitkräfte bis zum Jahre 2000 halten wir für eine dringliche Aufgabe.

Wir verstehen das Anliegen dieser Beratung so, daß auf der heutigen Sitzung die Hauptrichtungen für die Vervollkommnung der Vereinten Streitkräfte bis zum Jahre 2000 herausgearbeitet werden.

Im Ergebnis dieser Beratung sollte den Verteidigungsministerien ein abgestimmtes gemeinsames Grundlagendokument für die weitere perspektivische Arbeit zur Verfügung stehen.

Die im Vortrag des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte, Genossen Armeegeneral L u s c h e w , dargelegten Hauptrichtungen finden unsere prinzipielle Zustimmung.

Wir schätzen ebenfalls ein, daß es durch die von den Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages ergriffenen politischen Initiativen und praktischen Maßnahmen gelungen ist, den Dialog zwischen dem Warschauer Vertrag und der NATO sowie das internationale Klima im bestimmten Maße zu verbessern.

Dabei ist jedoch nicht zu übersehen, daß der in Gang gekommene Prozeß der Entspannung der militärpolitischen Lage in Europa

- noch nicht unumkehrbar geworden ist und
- nach wie vor kompliziert bleibt.

Das wird sowohl in den Äußerungen führender Persönlichkeiten der USA und der anderen NATO-Staaten als auch in den expansionistischen Bestrebungen maßgeblicher Kräfte in der BRD deutlich.

Auch setzt die NATO trotz einer in WIEN bekundeten bestimmten Abrüstungsbereitschaft unvermindert die beschlossenen Programme zum Ausbau ihrer Streitkräfte und zu deren Ausstattung mit modernster Kampftechnik und Bewaffnung fort.

Dieses widersprüchliche Verhalten müssen wir bei der Erarbeitung der Konzeption zur Vervollkommnung der Streitkräfte im Zeitraum 1991 bis 1995 und bis zum Jahre 2000 berücksichtigen.

Deshalb unterstützen wir es sehr, daß, wie es der Oberkommandierende der Vereinten Streitkräfte dargelegt hat, bei unseren gemeinsamen Überlegungen das Hauptaugenmerk auf

- eine qualitative Vervollkommnung der Vereinten Streitkräfte
- die Herstellung ausgewogener Verhältnisse zwischen den Teilstreitkräften, Waffengattungen, Kampf- und Sicherstellungstruppen
- die Schaffung wirksamer Organisationsstrukturen und
- die Herausnahme von gefechtsmäßig wenig effektiven Formationen aus dem Bestand der Streitkräfte

gerichtet werden soll.

Gleichermaßen begrüßen wir die Orientierung, abgestufte Prioritäten für die Entwicklung der Gefechtsmöglichkeiten der Verbände der ersten operativen Staffel und der zweiten operativen Staffel durchzusetzen, weil damit den Aufgaben, die unseren Streitkräften in den Koalitionsgruppierungen gestellt sind, und den spezifischen Bedingungen der nationalen Armeen, besser entsprochen werden kann.

Bei der weiteren Gestaltung aller Maßnahmen zur Stärkung der Kampfkraft der Streitkräfte müssen wir jedoch immer den engen Zusammenhang mit den Obergrenzen beachten, die sich aus den zu erwartenden Ergebnissen der Wiener Verhandlungen ergeben werden.

Wir sind uns der großen Verantwortung bewußt, die sich gerade aus den gegenwärtigen Entwicklungen in der DDR und aus ihrer Lage an der Trennlinie zwischen dem Warschauer Vertrag und der NATO für die Aufrechterhaltung einer hohen Kampfkraft sowie Gefechts- und Mobilmachungsbereitschaft der Nationalen Volksarmee ergibt.

Unsere Überlegungen gehen dahin, eine Organisationsstruktur der Führungsorgane und Truppen der Landstreitkräfte der NVA auf der Basis Armeekorps-Brigade-Bataillon zu schaffen.

Dies würde es uns ermöglichen, die im Rahmen unserer Koalition übernommenen Verpflichtungen mit einer elastischen Verbindung der verschiedenen Waffengattungen in beweglichen Truppenkörpern mit einem geringeren Aufwand zu erfüllen.

Außerdem könnten wir eine Erhöhung des gegenwärtigen Bestandes an Kampftechnik und Bewaffnung vermeiden, die im Ergebnis von Abrüstungsvereinbarungen bei den Wiener Verhandlungen wieder rückgängig gemacht werden müßte.

Wir könnten bei dieser Verfahrensweise auch erreichen, daß wir nicht nach einem relativ kurzen Zeitraum wieder grundlegende Strukturveränderungen durchführen müßten.

Darüber hinaus würde ein solches Herangehen ermöglichen, den materiell-technischen Bedarf für die Entwicklung der Nationalen Volksarmee für den Zeitraum 1991 bis 1995 nur in einer Variante bei den zuständigen Staatsorganen der DDR anzumelden.

Wir würden es natürlich im Interesse der gemeinsamen Erfüllung der operativen Aufgaben durch die NVA und die Westgruppe begrüßen, wenn auch bei den sowjetischen Streitkräften auf unserem Territorium ähnliche Strukturveränderungen durchgeführt werden könnten.

Geheime Verschlussache!

GVS-Nr.: A 472 875 ⁰¹; Ausf. Bl. 8

Nach unserer Auffassung sollten wir uns angesichts der hohen Wahrscheinlichkeit, daß Anfang der 90er Jahre die Unterzeichnung einer Vereinbarung in WIEN zustande kommt, bei der Ausarbeitung eines Protokolls für die Entwicklung im Zeitraum 1991 bis 1995 auf nur eine Variante konzentrieren, die die möglichen Veränderungen entsprechend den Obergrenzen berücksichtigt.

In diesem Zusammenhang wurde für die Nationale Volksarmee festgelegt, weitere Schritte für einen Übergang auf die Struktur 95 unter Berücksichtigung der Lageentwicklung zum gegebenen Zeitpunkt neu zu entscheiden.

Liebe Genossen!

Gestatten Sie mir abschließend, die Zustimmung zum vorliegenden Entwurf des Beschlusses zu diesem Tagesordnungspunkt zum Ausdruck zu bringen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!